

Anmeldung

Hiermit melde ich mich zum Seminar „Meine Rollen im Lebensbogen – fühlen und entscheiden“ an.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Die Teilnahmegebühren sind 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn auf das nebenstehende Konto zu überweisen.

Ort, Datum/Unterschrift: _____



Institut für Soziale Interaktion
Bei der Christuskirche 4
20259 Hamburg

Kursleitung

Eva Leveton

Jahrgang 1934, Psychologin, San Francisco, Gründerin der Dramatherapie, Familientherapie-Ausbildung bei Virginia Satir (Familienskulptur, Familienrekonstruktion); langjährige Praxis und Lehre der Familientherapie, Autorin: „Mut zum Psychodrama“



Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich an:

- Ärzte, Psychologen und Psychotherapeuten
- Fachkräfte psychosozialer Arbeitsfelder
- Supervisoren, Coaches, Trainer, Berater
- an Selbsterfahrung Interessierte



Eva Leveton Meine Rollen im Lebensbogen – fühlen und entscheiden



29. Mai 2009 – 01. Juni 2009



Bei der Christuskirche 4
D – 20259 Hamburg
Tel. +49 - (0)40 - 43 18 04 77 P. G. Grapentin
Fax +49 - (0)40 - 87 88 17 22 Hamburger Sparkasse
service@isi-hamburg.org BLZ 200 505 50
www.isi-hamburg.org Konto-Nr. 128 140 2063
St.-Nr 57/410/ 41709



Meine Rollen im Lebensbogen – fühlen und entscheiden

Moreno schreibt: „Das erste Psychodrama hat schon im Mutterleib begonnen.“ Die ersten Rollen unseres Lebens, die wir aus den vielen Möglichkeiten auswählen, sind tief und intensiv mit dieser Zeit verbunden. Sie sind geprägt von Körper und Psyche und den Erwartungen der Mutter. In der weiteren Rollenentwicklung und – erweiterung sind viele Faktoren bedeutsam: das Klima in der Familie, das Geschlecht des Kindes, die Geschwisterkonstellation, die finanzielle Situation und der familiäre Status. Ebenso fließen die gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen als bedeutsame Realitäten mit ein.

Jede Rolle hat unendliche Möglichkeiten der Transformation. Ein stilles Kind kann in ausgesprochene Trotzphasen kommen. Das „Kolik-Baby“ kann sich zu einem ruhigen und gesunden älteren Kind entwickeln. Das jüngste Kind kann die Rolle des Lieblingskindes einnehmen oder das eines Störenfriedes. Die Schule kann einem ruhigen, oft übersehenen Kind einer großen Familie eine Stimme geben und die Möglichkeit, sich als Musterstudent zu behaupten.

Schließlich heißt Adoleszenz für alle Kinder eine entscheidende Veränderung. Werden die Rollen der Kindheit als erwachsene Person beibehalten, weiter ausdifferenziert oder abgelegt? Wie viel wissen wir über unsere eigenen Rollenwahlen im Lebensbogen?

In diesem Workshop werden wir uns mit unseren eigenen Rollen beschäftigen und sie bearbeiten.

- Welche Rollen spielten wir früher?
- Welche spielen wir jetzt?

- Haben wir bewusst neue Rollen ausprobiert?
- Oder hat das Leben uns mit neuen, unvermeidlichen Rollen konfrontiert?
- Welche Situation haben dazu geführt?
- Wer hat uns beeinflusst?
- Worin verharren wir und welchen Herausforderungen wollen wir uns stellen?

Die Methodenvielfalt des Psychodramas bietet uns den Ausgangspunkt zur Selbsterfahrung und Heilungsansätzen. Die Reflexion des psychodramatischen Geschehens in der Gruppe unterstützt uns bei der Umsetzung in die eigene Beratungspraxis.

Dieses Seminar steht in einer Reihe von Seminaren, die Eva Leveton bei uns in Hamburg anbietet. Ihre lebendige und unorthodoxe Vorgehensweise beeindruckt, regt an, fordert heraus und hilft weiter. In ihrer Person vereinen sich jahrzehntelange Selbst- Erfahrung und behutsam gewachsene Fremd- Erfahrungen zu einem eigenen Weg kreativ-therapeutischer Arbeit.



Literatur

Folgende Literatur behandelt ebenfalls dieses Thema:

- Mut zum Psychodrama | Eva Leveton | 2002
- Rollenentwicklung und Identität.
Von den Anfängen der Rollentheorie zum sozialpsychiatrischen Rollenkonzept Morenos.
H. Petzold, U. Mathias | 1982
- Spontaneität und Begegnung.
Zur Persönlichkeitsentwicklung aus der Sicht des Psychodramas | Michael Schacht | 2003
- Psychodrama | Ameln/Gerstmann/Kramer | 2004



Alles Wichtige auf einen Blick

Termin

Freitag • 29. Mai 2009 • 18–21 h
Samstag • 30. Mai 2009 • 10–18 h
Sonntag • 31. Mai 2009 • 10–18 h
Montag • 01. Juni 2009 • 10–15 h

Ort

- ISI -
Institut für Soziale Interaktion
Bei der Christuskirche 4
20259 Hamburg

Kosten

Kursgebühr 280 €

Informationen

Für weitere detaillierte Informationen besuchen Sie uns bitte im Internet oder sprechen Sie uns gern persönlich an.

Anrechenbarkeit

Sonderseminar

